

DINÇER |
GÜÇYETER |



PRESSEMAPPE SPRACHSALZ 2023

Ulrike Wörner und Dinçer Güçyeter Foto: Yves Noir

ZITATE ZU SPRACHSALZ 2023

*„Sprachsatz liefert Literatur für Genießer*innen und Entdecker*innen.“*

Tirol heute ORF (Victoria Gstir)

„Wir haben fast keine Wiederholungen, obwohl auch wir Freunde hätten, die gerne wiederkommen würden.“

(Heinz D. Heisl, Obmann Sprachsalz)

TT

„Seit mehr als zwei Jahrzehnten organisiert ein Team „unbändig Lesehungriger“ im beschaulichen Hall ein Literaturfestival mit internationaler Ausstrahlung. Für Literaturbegeisterte deshalb ein Abenteuer, weil Hall zu einem Wortmekka wird mit Namen, denen man sonst nur schwer begegnen kann.“

Literaturblatt (Gallus Frei)

„Am Wochenende waren wir wieder bei den Sprachsalz Literaturtagen in Hall. Ich war in den vergangenen 15 Jahren regelmäßig dabei und es war immer eine Bereicherung für mich.“

Der_Knappe_Buchblog

„Heinz D. Heisl, selbst außergewöhnlicher Schriftsteller nebst seiner Leidenschaft als Frontmann der wiederaufgelebten, punkigen New-Wave-Band Intimspray, hatte vor über zwei Jahrzehnten die Idee für dieses Festival und steht ihm ebenso lange mit großer Fortune vor.“

Concerto, Dietmar Hoscher

YELLO IN TIROL

Das Kult-Popduo beim Sprachsalz-Literaturfestival

Tirol | 14.07.2023 18:00



Seit mehr als 40 Jahren ein kongeniales Duo des Elektro-Pop: Dieter Meier und Boris Blank (Bild: Helen Sobiralski)

„Yello“, die Meister des Elektro-Pop aus der Schweiz, sind beim heurigen „Sprachsalz-Literaturfestival“ vom 8. bis 10. September mit an Bord. Boris Blank und Dieter Meier werden dabei im Parkhotel Hall drei Mal Live auftreten. Ein nicht alltäglicher Genuss für Freunde außergewöhnlicher Musik.

Die internationalen Literaturtage – das renommierte, traditionell im Haller Parkhotel stattfindende „Sprachsalz-Festival“, welches in diesem Jahr vom 8. bis 10. September stattfindet – wird einmal mehr mit ausgewählten Veranstaltungen zu einem Fest der vielfältigen künstlerischen Ausdrucksmöglichkeiten. So wurde vor Kurzem bekannt, dass das Schweizer Kult-Popduo „Yello“ dem Literatur-Festival 2023 die Ehre gibt.

Boris Blank und Dieter Meier sind seit den späten 1970er Jahren Pioniere und unvergleichliche Meister des elektronischen Pop-Sounds. Sie kommen auf Einladung des „Sprachsalz“-Erfinders und Festivalleiters Heinz D. Heisl, dessen bunte Vita einen Bogen vom Journalisten, Schriftsteller, Musiker und Sänger spannt.



Heinz D. Heisl vor wenigen Tagen mit Boris Blank (von links) (Bild: Magdalena Kauz)

Größen der Pop-Geschichte als Gäste

Aus diesen Gegebenheiten heraus lernte Heisl „Yello“ im Jahr 1981 vor einem Konzert, welches er mit seiner Pop-Punkband „Intimspray“ im bekannten Züricher Kulturtempel „Rote Fabrik“ gab, kennen. Seither ist ihr Kontakt nicht abgerissen und war auch der Ausschlag dafür, dass Blank und Meier mit insgesamt drei Veranstaltungen beim „Sprachsalz“ zusagten. Bereits in den vergangenen Festival-Ausgaben haben Musikgrößen wie Ernst Molden, Luke Haines, Peter Hein oder Tot Taylor Brücken zwischen Klangkosmos und Literatur geschlagen.



Hubert Berger



Frauenstimmen und „Weltmarke“ bei Sprachsalz

In der 21. Ausgabe bringt das Literaturfestival Sprachsalz das Schweizer Kult-Duo Yello nach Hall und fokussiert sich außerdem auf weibliche Literaturstimmen. Start ist am 8. September.

Die guten Kontakte von Heinz D. Heisl, seines Zeichens Sprachsalz-Vorstand, haben es wohl möglich gemacht: Der Schriftsteller, der auch seit geraumer Zeit einer Band mit dem Namen „Intimspray“ vorsteht, kennt das Schweizer Kult-Duo Yello seit Jahrzehnten persönlich. „Die beiden sind ja wirklich eine Weltmarke“, sagte Heisl dazu. Dass Dieter Meier jetzt vor Ort in Hall lesen wird und Boris Blank zu einer Performance einlädt, macht die Sprachsalz-Organisatoren sichtlich stolz:

„Kaum jemand bekommt die beiden“.

Verbindung von Musik, Literatur und Party

Überhaupt sei das eine recht neue „Spezialschiene“, die man bei Sprachsalz vorantreiben möchte, so Heisl. „Die Verknüpfung von Musik und Literatur kommt sehr gut an und spricht zunehmend auch jüngere Leute an“, hält er fest. Dasselbe gelte auch für die Kooperation mit dem Haller Kulturlabor Stromboli, in dem es eine Party geben werde. „Dort geht es dann deutlich weniger steif zu“, witzelt

Das engagierte Team der Literaturtage Sprachsalz in Hall stellte gestern das Programm vor.



Foto: Stegmayer Markus

Heisl bei der Programmpräsentation im Parkhotel.

Autorinnen und Autoren abseits des Mainstreams

Was man sonst noch vorhat bei den Literaturtagen – die von 8. bis 10. September dauern –, berichtet ein weiteres Sprachsalz-Teammitglied, Elias Schneitter: „Wir haben wieder einige Autorinnen und Autoren eingeladen, die nicht unbedingt dem Mainstream entsprechen.“ Dazu gehören für Schneitter beispielsweise Pablo Haller, der mit einer Spoken-Word-Performance reüssieren wird, oder auch Phil Schoenfeldt.

Auch zu weiteren Künsten will man einen Bogen spannen, wie Magdalena Kauz, für die Organisation zuständig, festhält: „Abel Solares ist vom japanischen No-Theater beeinflusst und

spielt die literarischen Texte mit seinem Körper“.

Viele weibliche Stimmen werden zu hören sein

Wichtig seien auch die Frauenstimmen, erklärt Sprachsalz-Kurator Boris Schön: „Wir haben etwa Elisabeth R. Hager zur Eröffnung da. Auch die wunderbare Wlada Kolosowa ist eingeladen, von deren Roman ‚Der Hausmann‘ ich gerade sehr begeistert bin.“

Heisl verweist auf die Autorin Jan Carson: „Literatur von wirklich großem Stil.“ Nicht zuletzt dürfte man sich auf die starken Texte von Kerstin Preiswuß einstellen. „Ihr Schreiben hat mich verunsichert und zum Teil verängstigt“, so Heisl – auch das müsse „unbedingt Platz haben.“ M. Stegmayer

<https://www.sprachsalz.com/>



EIN FEST DER MÖGLICHKEITEN

Die Internationalen Literaturtage Sprachsalz (8. bis 10. September 2023) bieten auch in diesem Jahr wieder Geschichten am Puls der Zeit eine Bühne und schlagen Brücken zwischen Klangkosmos und Literatur. Erwartet werden diesmal u. a. Stewart O’Nan, das Schweizer Duo Yello, Dinçer Güçyeter, Sergio Ramírez, Wlada Kolosowa und Judith Kuckart.

«Mit unserem Programm der Literaturtage Sprachsalz wagen wir uns immer schon weit über die Genre Grenzen, blicken über Text ränder und freuen uns über gleichgesinnte Kollaborator*innen. In diesem Jahr eröffnen wir unser Fest der künstlerischen Ausdrucksmöglichkeiten im Kulturlabor Stromboli in Hall mit einem Konzertabend mit der New-Wave-Band Intimspray und dem legendäre Peter Hein Autoquartett (ehemals Fehl Farben). Außerdem sind wir im Leokino Innsbruck mit Thomas Antonics Film-Doku «one more step west is the sea» über die Goddess des Beat Ruth Weiss zu Gast», freuen sich die Sprachsalz-Organisator*innen Magdalena Kauz, Heinz D. Heisl, Elias Schneitter, Ulrike Wörner, Boris Schön, Valerie Besl und Max Hafele. «Und wir machen einmal mehr Kultur für alle möglich, indem die Veranstaltungen im Parkhotel Hall, im Kurhaus sowie im Medienturm.Ablinger Garber bei freiem Eintritt stattfinden.»

Eröffnet werden die 21. Literaturtage Sprachsalz mit einer Lesung der in Berlin lebenden gebürtigen Tiroler Schriftstellerin und Klangkünstlerin **Elisabeth R. Hager** aus ihrem aktuellen Buch «Der tanzende Berg»: ein fulminanter Roman der Innen-Außen-Perspektiven, über Fremde, Heimat und Fremdbleiben, Anpassen, Gehen und Untergehen.

VON KLANGMALERN UND WORTMAGIERN

Bereits in den vergangenen Festival-Ausgaben haben Musiker wie Luke Haines, Peter Hein oder Tot Taylor Brücken zwischen Klang- und Literaturkosmos geschlagen. In diesem Jahr beweist das Schweizer Duo **Yello** im Rahmen von insgesamt drei Veranstaltungen, dass

ihnen auch nach 40 Jahren der künstlerische Abenteuergeist nicht abhandengekommen ist. Im Gespräch mit dem Journalisten Hans-Peter Künzler erzählen die beiden Pioniere elektronischer Pop-Sounds von der erfolgreichen Weigerung, sich um die Regeln des Musikgeschäfts zu kümmern. Außerdem liest Dieter Meier unveröffentlichte Texte und Boris Blank lädt zur Performance mit der von ihm produzierten Yellofier App, die Stimmen, Töne oder Alltagsgeräusche in groovige Musik verwandelt.

Der gebürtige britische Sänger, Songwriter, Punk-Musiker und Autor **Phil Shoenfelt** ist zu Gast mit »Junkie Love«, seinem semi-fiktionalen Buch über seine Heroinsucht, die ihn fast das Leben gekostet hätte. Direkt, ungeschönt und mit viel Humor erzählt er von der Hoffnungslosigkeit der Suchtszene. «Dieses Buch ist harte Liebe ... dass Phil Shoenfelt es heute erzählen kann, ist ein Triumph einer Seele in ihrem Kampf ins Licht», so die Beatautorin Ruth Weiss.

Der in Guatemala geborene **Abel Solares** widmet sich der interdisziplinären Auseinandersetzung künstlerischer Ausdrucksformen. Er begreift den Körper als Erzähler und die Stimme als Bewegungsmittel und lotet so die Grenzen des Darstellbaren aus. Solares Arbeiten basieren auf anthropologischen Fragen im Theater: mündliche Traditionen, Rituale und Theaterformen in interkulturellen Beziehungen. Seit einigen Jahren konzentriert er sich auf die japanische Theatertradition von Nô und Kabuki und zeigt bei Sprachsalz u. a. eine Tanzperformance zu «Mukashi Banashi», den japanischen Volkslegenden.

LITERATUR ZWISCHEN FIKTION UND WIRKLICHKEIT

Für sein Romandebüt «Unser Deutschlandmärchen» wurde **Dinçer Güçyeter** in diesem Jahr mit dem Preis der Leipziger Buchmesse ausgezeichnet: Der deutsche Theatermacher, Schriftsteller und Verleger, selbst Sohn türkischer Gastarbeiter, erzählt in seinem stark autofiktionalen Text eine perspektivenreiche Geschichte von Utopien und Hoffnungen zwischen Verwurzelung, neuer Heimat und westdeutscher Einwanderungspolitik.

«Die Wirklichkeit übertrifft die Fantasie.» so der nicaraguanische Autor **Sergio Ramírez** einmal über seine Managua-Trilogie. Seit 2021 lebt der Schriftsteller und Menschenrechtler im Exil, im Februar 2023 wurde ihm vom Ortega-Murillo-Regime als «Vaterlandsverräter» die Staatsbürgerschaft entzogen. Sein aktueller Krimi «Tongolele konnte nicht tanzen» handelt von einem Ex-Guerrillero im Befreiungskampf gegen Diktator Somoza: ein schonungsloses Bild der nicaraguanischen Gesellschaft, die von Korruption, Armut und Elend, aber auch von großer Menschlichkeit auf der Ebene der Bevölkerung geprägt ist.

Die nordirische Autorin **Jan Carson** hat mit «Firestarter» ein außergewöhnliches Porträt ihres Heimatlandes erschaffen, dessen Narben immer wieder aufgerissen werden, kaum dass sie verheilt sind. Zugleich erzählt sie humorvoll und bewegend und doch schonungslos eine universelle Geschichte über Selbstbehauptung und Verantwortung in einer Welt, die einmal mehr zu entgleisen droht.

Für seine True Crime-Geschichte «Revolverchuchi» (Schweizerdeutsch für «Revolverküche») hat sich der Journalist und Autor **Peter Hossli** durch 1500 Seiten

Gerichtsakten gearbeitet, um einen Schweizer Mordfall von 1957 nachzuerzählen. Akribisch recherchiert stellt er zwei Liebende, die zu Mördern werden, ins Zentrum seiner Geschichte und zeichnet ein Sittengemälde des Schweizer Mittellandes in den 1950ern.

GESCHICHTEN AM PULS DER ZEIT

2020 war **Stewart O’Nan** bei der digitalen Ausgabe von Sprachsalz zu Gast, in diesem Jahr ist er in Hall mit seinem aktuellen Roman «Ocean State» (übersetzt von Thomas Gunkel) zu erleben: Gespannt und mit wechselnden Perspektiven folgt man der Vorgeschichte und den Folgen eines Mordes in einer heruntergekommenen Arbeiterstadt in Rhode Island. Atmosphärisch präzise zeichnet der US-amerikanische Autor die Geschichten des prekären Provinzlebens und erzählt von Verlustängsten, Ungerechtigkeit und der Wut von Mädchen und Frauen am unteren Ende der Gesellschaft.

Stewart O’Nan liest auch beim großen Sprachsalz-Fest am Samstagabend, Reservierungen (mit 3-Gänge-Menü) und alle Infos [hier](#)

Die in St. Petersburg geborene Schriftstellerin und Journalistin **Wlada Kolosowa** legte mit «Der Hausmann» ein originell hybrides, mehrformatiges Berlin-Buch vor. Der erfrischende Roman mit Graphic Novel kombiniert traditionelle und außergewöhnliche Erzählweisen wie Slack-Chats, grafische Elemente oder Blogbeiträge und bietet so eine unkonventionelle Geschichte am Puls der Zeit.

Mit viel dramaturgischem Gespür ergründet die deutsche Schriftstellerin **Kerstin Preiwuß** in ihrem Buch «Heute ist mitten in der Nacht» persönliche Angstzustände und nimmt zugleich sprachkräftig ein Zeitempfinden in den Blick, indem sie Fragen nach den Mechanismen einer kollektiven Angst stellt, die unsere gegenwärtige Gesellschaft bestimmt.

Auch die deutsche Autorin **Judith Kuckart** ist eine aufmerksame Seismografin unserer Zeit: In ihrem literarisch-poetischen Kaleidoskop «Café der Unsichtbaren» geht sie sieben unterschiedlichen Leben nach; sieben Mitarbeitende einer Telefonseelsorge, die erfahren, dass Zuhören den Anrufernden in einer schlaflosen Nacht das Gefühl von Ausweglosigkeit nehmen kann – und mit dem Zuhören auch eigene Lebenserfahrungen einen unerwarteten Sinn bekommen.

WORT UND BEAT

Die Texte der österreichischen Lyrikerin **Waltraud Haas** kreisen um die wiederkehrenden Themen Liebe und Sehnsucht, wobei Melancholie, Schwermut und Einsamkeit plötzlich in offene Fröhlichkeit, helle Bilder, Licht und Freude wechseln können. Bei Sprachsalz liest sie aus ihrem aktuellen Band «pfeilschnell wie kolibris».

Der Schweizer Dichter **Pablo Haller** kommt von der Spoken Word Bewegung, beeinflusst von Jazz und Punk. Seine Poesie ist geprägt von laufenden Ortswechseln, geographisch wie auch gedanklich, Momentaufnahmen, Gesprächsfragmenten, Zitaten und Gedankensplittern – alles getragen von einem frechen Sound mit häufig überraschenden Wendungen.

SPRACHSALZ CLUB – LESUNGEN UND GESPRÄCHE

FR, 8. September, Parkhotel

17.00 Uhr «Handwerk & Talent – Schreiben lehren und lernen» Talk, geleitet von Boris Schön und Ulrike Wörner
21.00 Uhr «OH YEAH» – Talk mit YELLO, Moderation: Hans-Peter Künzler

SO, 10. September, Medienturm Ablinger.Garber

11.30 Uhr «OH NO, O’NAN. Everything you always wanted to know about Stewart O’Nan» Moderation Alexander Kluy (in English)

SPRACHSALZ MINI

In «Yetis feiner Kinder-Werkstatt» können Kinder zwischen 6 und 12 Jahren gemeinsam mit Christian Yeti Beirer erleben, wie aus einem einfachen Strichmännchen ein Comic entsteht oder wie aus ersten Schreibversuchen eine kleine Geschichte werden kann. Mit viel Freude und Humor wird zu eigenen Texten gemalt und gezeichnet sowie selbst ausprobiert, wie ganz einfach ein Buch hergestellt werden kann. Bei Sprachsalz Mini gibt es außerdem kurze Lesungen oder Präsentationen von Literat*innen für Kinder. Diese werden jeweils kurzfristig bekanntgegeben.

SPRACHSALZ MINI – SA, 9. September und SO, 10. September

jeweils 13.00–15.00 Uhr und 16.00–18.00 Uhr

Saal 3, Parkhotel, Teilnahme kostenlos, nur mit [Anmeldung](#)

Alle Lesungen und Gespräche im Parkhotel, im Kurhaus und im Medienturm Ablinger.Garber sind auch in diesem Jahr wieder bei freiem Eintritt zu besuchen. Mehr Informationen unter www.sprachsalz.com

VORPROGRAMM SPRACHSALZ

Im diesjährigen Vorprogramm zu den Literaturtagen Sprachsalz ist im Leo Kino Innsbruck «one more step west is the sea» von Thomas Antonic zu sehen, die beeindruckende Filmdoku über die amerikanisch-österreichische Dichterin Ruth Weiss. 1928 in Berlin geboren und in Wien aufgewachsen musste sie 1938 vor den Nazis in die USA flüchten. Bereits in den 1940ern performte sie als eine der ersten Künstler*innen ihre Gedichte gemeinsam mit Jazzmusikern, ihre Jazz-Text-Performances im Umfeld der US-amerikanischen beat poets wurden in den folgenden Jahrzehnten legendär. Auch bei Sprachsalz begeisterte Weiss 2007 und 2012 ihr Publikum.

Thomas Antonic, Autor, Musiker und Beat-Experte hat mit «one more step is the sea» ein berührendes Filmporträt über die Goddess des Beat gestaltet, das auf zahlreichen Filmfestival gezeigt und vielfach ausgezeichnet wurde.

FILM – «one more step is the sea» – MI, 6. September, 20.00 Uhr

Leokino, Anichstraße 36, Innsbruck

Im Anschluss Gespräch mit Thomas Antonic, Karten unter www.leokino.at

SPRACHSALZ-ERÖFFNUNGSPARTY

Die Literaturtage Sprachsalz feiern in diesem Jahr im Kulturlabor Stromboli ihre Eröffnungsparty: Traditionsgemäß auch diesmal mit der New-Wave-Band Intimspray rund um Sprachsalz-Organisator Heinz D. Heisl. Dazu gibt sich das legendäre Peter Hein Autoquartett (ehemals Fehlfarben) die Ehre.

SPRACHSALZ-ERÖFFNUNGSPARTY – DO, 7. September, 21.00 Uhr

Kulturlabor Stromboli, Krippgasse 11, Hall in Tirol, Eintritt frei

Für Ihr Interesse und Ihre Unterstützung bedanken sich die Sprachsalz-Organisator*innen:

Valerie Besl, Magdalena Kauz, Max Hafele, Heinz D. Heisl, Elias Schneitter, Ulrike Wörner, Boris Schön

Kein Larifari unter Freunden

Hoher Promifaktor bei der 21. Ausgabe von Sprachsalz in Hall.

Hall – Manche – inzwischen schon traditionelle – Pressekonferenz vermag doch noch zu überraschen. Heinz D. Heisl, Mitorganisator des 21. Sprachsalz Literaturfestivals in Hall, muss gleich zu Beginn dringend etwas loswerden, auf dass es ihm nachher besser gehe. Heisl berichtet von Vorgängen bei Festivals anderswo, „bei denen jedes Mal dieselben Freunde“ zu Gast seien. Dies gebe ein schlechtes Bild ab. Bei Sprachsalz sei Derartiges hingegen ausgeschlossen: „Wir haben fast keine Wiederholungen, obwohl auch wir Freunde hätten, die gerne wiederkommen würden.“

Hierauf folgt die Verlesung jener AutorInnen, die, bei freiem Eintritt, von 8. bis 10. September in Haller Lokaltäten (Parkhotel, Kurhaus, Medienturm) aus eigenen Werken vorlesen. Heisls Hinweis, wonach es sich nicht um „Larifari-Literatur“ handle, darf als bekannt vorausgesetzt werden. Wie stets lesen prominente und weniger bekannte Persönlichkeiten.

Zu den Promis zählen US-Bestsellerautor Stewart O’Nan oder Dinçer Güçyeter, der heuer für den Roman

„Unser Deutschlandmärchen“ den Preis der Leipziger Buchmesse gewann. Autorin Jan Carson wird vom Leben in ihrer konfliktbeladenen nordirischen Heimat erzählen. Der Schweizer Peter Hossli rollt in „Revolverchuchi“ („Revolverküche“) einen Mordfall von 1957 auf. „Das ist aber kein Krimi, Krimis machen wir nicht“, wirft Heisl an dieser Stelle ein.

Musikalisch wird das Festival schon am 7. September im Haller Stromboli gebührend

samt Party eingeläutet. Zwei Acts, Heisls Band *Intimspray* und das *Peter Hein Autoquartett*, treten auf.

Weitere musikalische Gäste, die auch schreiberisch tätig sind, mischen sich in den Tagen darauf unter die vorlesende Gästeschar: Dieter Meier und Boris Blank vom legendären Duo *Yello*. (mark)

21. Literaturtage Sprachsalz Hall, 8. bis 10. September 2023. Eintritt frei. www.sprachsalz.com



Heinz D. Heisl (l., daneben Elias Schneitter) verkündet das Programm '23. Das Duo „Yello“, hier noch im Standbild, kommt live nach Hall. Foto: Schenker

Szen
sterb

Inns
Volk
an c
Hall.
er in
für j
Thea
Leitu
gang
Stüc
wird
ry m
Gass
türlic
tere
lose
dure
le U
spiel
send
De
dotie
seit 2
richt
teurb



Freuen sich schon auf die 21. Ausgabe des Haller Sprachsalz (v.l.): Magdalena Kaus, Valérie Besl, Julia Mummolter. Hinten: Heinz D. Heisl, Elias Schneider, Max Hafelo und Boris Schön.

Schweizer Duo Yello besondere Künstler nach Hall zu bringen“, so Heinz D. Heisl. Diese würden im Rahmen von insgesamt drei Veranstaltungen beweisen, dass ihnen auch nach 40 Jahren der künstlerische Abenteuergeist nicht abhandengekommen sei. Weitere hochkarätige Gäste seien der britische Sänger, Songwriter, Punk-Musiker und Autor Phil Sho-Abel Solares, der deutsche Theatermacher Dinger Gücyeter, der in diesem Jahr mit dem Preis der Leipziger Buchmesse ausgezeichnet wurde, der nicaraguanische Autor Sergio Ramirez, die nordirische Autorin Jan Carson, der Journalist und Autor Peter Hossli, sowie der US-amerikanische Autor Stewart O’Nan, der auch beim großen Sprachsalz-Fest am Samstagabend lesen wird.

Ein Fest der Möglichkeiten

LITERATUR. Die Internationalen Literaturtage Sprachsalz (8. bis 10. September 2023) im Parkhotel in Hall schlagen auch heuer Brücken zwischen der Musik und Literatur.

HALL. Erwartet werden diesmal u. a. Stewart O’Nan, das Schweizer Duo Yello, Dinger Gücyeter, Sergio Ramirez, Wiada Kolosowa und Judith Kuckart. „Mit unserem Programm der Literaturtage Sprachsalz wagen wir uns immer schon weit über die Genre Grenzen, blicken über Textränder und freuen uns über

Gleichgesinnte“, betont Organisator Heinz D. Heisl. Wichtig sei ihm dabei, Wiederholungen zu vermei-

Wiederholungen passen einfach nicht zu unserem Konzept.

Heinz D. Heisl, Organisator

den. „Natürlich haben wir immer wieder Anfragen von Künstlern, die bereits einmal bei uns waren und die wir auch gerne wieder einladen würden“, so Heisl, doch gerade das mache Sprachsalz doch aus, dass es immer wieder Neues zu erfahren gebe. „Diese Wiederholungen mögen zwar für andere Festivals passen, bei uns jedoch möchten wir das eher als Ausnahmen sehen,

denn als die Norm“, will der Mitorganisator dies auch weiterhin beibehalten.

Konzertabend

Inoffiziell eröffnet wird das Festival bereits am Donnerstag, 7. September, im Kulturlabor Stromboli in Hall mit einem Konzertabend mit

der New-Wave-Band Intimspray und dem Peter Heiln Autoquartett (ehemals Fehlfarber). „Wir freuen uns schon sehr auf diese

neue Kooperation und vor allem die lockere Atmosphäre dort“, führt Magdalena Kaus aus. Die Mischung aus Musik und Literatur soll vor allem ein jüngeres Publikum ansprechen.

Offizieller Start

Eröffnet werden die 21. Literaturtage Sprachsalz mit einer Lesung der in Berlin lebenden gebürtigen Tiroler Schriftstellerin und

Klangkünstlerin Elisabeth R. Hauger aus ihrem aktuellen Buch »Der tanzende Berg«: ein fulminanter Roman des Innen-Außen-Perspektiven, über Fremde, Heimat und Fremdblleben, Anpassen, Gehen und Untergehen. Die weiteren Lesungen finden dann wie gewohnt im Parkhotel und im Medienturm des Verlages AblingerGarber statt. „Besonders freut es uns, mit dem

Sprachsalz Mini

In „Yetis feiner Kinder-Werkstatt“ können Kinder zwischen 6 und 12 Jahren gemeinsam mit Christian Yeti Beiter erleben, wie aus einem einfachen Strichmännchen ein Comic entsteht oder wie aus ersten Schreibversuchen eine kleine Geschichte werden kann. Im diesjährigen Vorprogramm zu den Literaturtagen Sprachsalz ist im Leo Kino Inatbruck „one more step west is the sea“ von Thomas Antonic zu sehen, die beeindruckende Filmdoku über die amerikanischen-österreichische Dichterin Ruth Weiss. (www)



Das Organisationsteam von Sprachsalz freut sich besonders darüber, dass das Schweizer Duo Yello der Einladung für die heurige Ausgabe gefolgt ist.

Veranstaltungen im September 2023: Literatur: Sprachsalz | Literatur: Dieter Bachmann | Musik: Jazzfestival Lebnitz

Schweizer Kultur und Events in Österreich



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Schweizerische Botschaft in Österre

Liebe Kulturinteressierte,

wir starten in den September mit einer mannigfaltigen Auswahl an Veranstaltungen kultureller, aber auch wissenschaftlicher Natur. Wirft man einen Blick auf unseren [Veranstaltungskalender](#), fällt zuallererst auf, dass viele Festivals die Schweiz als Schwerpunktland gewählt haben. Das [Jazzfestival Lebnitz](#) würdigt die Schweizer Jazz-Saxophonist/innen, das [Waves Vienna](#) setzt seinen Fokus auf Bands des Schweizer Nachbarn und die [Sprachsalz – Internationale Tiroler Literaturtage](#) warten in der diesjährigen Ausgabe mit vier Schweizer Kunstschaffenden auf, unter anderem mit dem Duo von YELLO (Dieter Meier & Boris Blank).

Das September-Programm wird jedoch auch durch einige wissenschaftliche Veranstaltungen bereichert: Am 13. September findet eine Diskussionsveranstaltung zum Thema [«Lebensmitterverschwendung reduzieren – innovative Perspektiven aus Österreich und der Schweiz»](#) statt. Und bereits morgen Abend, am 31. August, eröffnet im MuseumsQuartier Wien die Wanderausstellung [«Constructive Alps»](#), die uns die prämierten Architekturprojekte von beispielhaften Sanierungen und Neubauten im Alpenbogen zeigt. Diese Ausstellung ist ein Gemeinschaftsprojekt der Botschaft des Fürstentums Liechtenstein, des Bundesamts für Raumentwicklung ARE und der Schweizerischen Botschaft in Österreich in Zusammenarbeit mit dem MQ MuseumsQuartier Wien.

Das war aber längst noch nicht alles, ich empfehle Ihnen einen Blick in unseren [Veranstaltungskalender](#), um noch mehr Events im September kennenzulernen!

Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen!

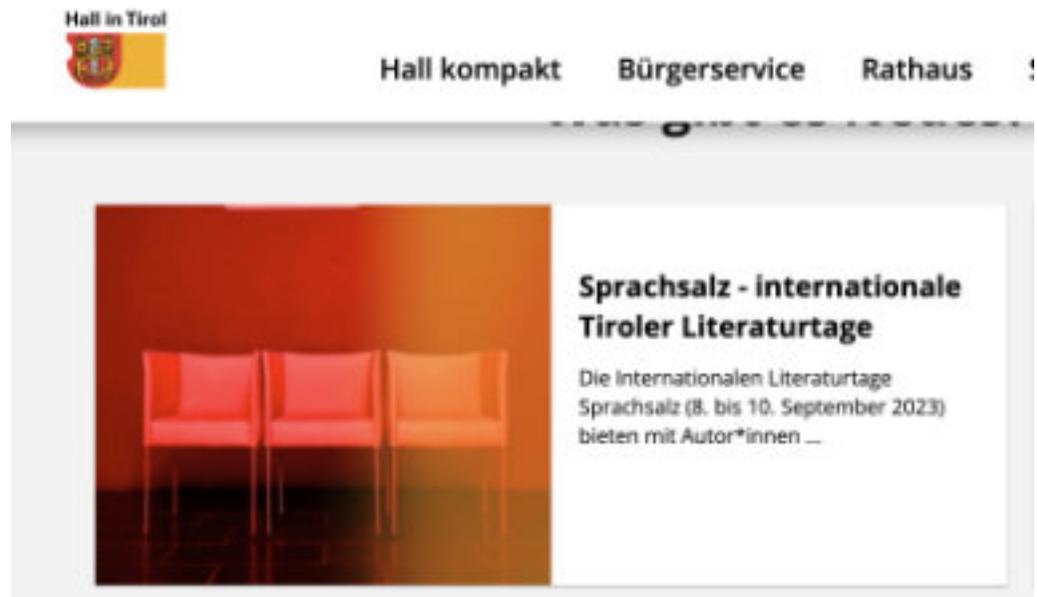
Ihre

Dr. Christina Bürgi Dellsperger
Botschaftsrätin
Leiterin Kultur, Wissenschaften, Medien

8.-10. September 2023

Literatur: Sprachsalz - Internationale Tiroler Literaturtage

Wie jedes Jahr treten an diesem internationalen Festival für Literatur namhafte Autor/innen aus vielen Ländern auf. Die Schweizer Beteiligung dieses Jahr: Peter Hossli, Das Duo «YELLO» mit Boris Blank und Dieter Meier mit verschiedenen crosskulturellen Beiträgen, und Pablo Haller.



OE 1 Kalender



Schoepfblog 4.9.2023

<https://schoepfblog.at/helmuth-schonauer-bespricht-elisabeth-r-hager-der-tanzende-berg-roman/>

Helmuth Schönauer bespricht: Elisabeth R. Hager, Der tanzende Berg

Elisabeth R. Hager gehört zu jener Handvoll Schriftstellern, die einst zu Studienzwecken aus dem Land ausgestiegen sind, um sich einen frischen Blickwinkel auf die geschlossene Gesellschaft Tirols anzueignen.

In der Blase des Gebirgslandes ist nämlich nun schon die dritte Generation vom Tourismus aufgezogen und wird unauffällig beäugt und niedergehalten, damit sie ja keine Geschäftsstörung bei den Nächtigungen auslöst.

In der Literatur gibt es mittlerweile einen aufklärenden Plot für dieses Genre des touristischen Katastrophen-Romans: er besteht aus Heldin oder Held, die einst aus dem Bergland abgehauen sind und jetzt in der Mitte ihres Lebens wieder in der ehemaligen Heimat vorbeischaun, um zu sehen, dass alles verwirrt und zerbröselst ist. Als Autoren mit ähnlicher Tourismus-Kritik erweisen sich jüngst Norbert Gstrein, Markus Köhle und Robert Prosser. Der tanzende Berg beginnt mit der Übergabe des Geburtstagsgeschenks an eine pompöse Hotelierstochter. Gerade als das Geburtstagskind seinen frisch ausgestopften Minihund King streicheln will, fliegt alles in die Luft.

Das Kapitel ist trocken mit eins überschrieben, und sofort wird klar, dass hier eine Geschichte eingeklatscht wird wie beim Start einer Rakete. In den herunter gezählten zwölf Stunden von der Übernahme eines Auftrags bis zu seiner desaströsen Ausführung erfahren wir die Lebensgeschichte von drei Personen, die im Schatten einer aufgeblähten Tourismuswelt ihr Leben zu leben haben.

Die Erzählerin Marie ist nach dem Studium wieder in die Kleinstadt zurückgekehrt, die durch Schwarzsee und Kitzbühler Horn vage definiert ist. Sie hat vom Onkel die Ausstopferei übernommen und soll heute binnen Stunden den Hund der Tochter eines führenden Hoteliers präparieren.

Ihre Gedanken sind immer noch bei einem gewissen Youni, der vor Wochen umgekommen ist, der schwarze Ruß-Ring um sein Zimmerfenster an der Bahnstrecke zeigt allen Vorbeifahrenden, dass er sich hier umgebracht hat.

Überraschend taucht eine Freundin aus Kindertagen auf, sie gilt überall als die Butz und arbeitet bei den ÖBB als Wagerl-Kellnerin in Intercity-Zügen. Die Stunden laufen lautlos ab, der Chihuahua wird gekocht, zerlegt und mit einem Drahtgestell unterlegt. Der Kleinhund soll als aufrechter King präpariert werden. Nur ganz Konkretes taugt zur Abstraktion. (46)

Butz kommt gleich zur Sache. Sie hat mit dem verstorbenen Youni einen Verteilerring mit Gras aufgezogen. Jetzt soll Marie die Kiste herausrücken, die als Gras-Depot gedient hat.

Während die Beziehungsstränge zu einer schlüssigen Erzählung zusammenwachsen, ergibt sich daraus eine soziologische Studie über das Leben im Schatten des Tourismus. Niemand ist letztlich schuld daran, denn wir alle haben unser eigenes Drama. (147) Aber der Moloch Tourismus frisst den ganzen Talkessel auf.

Hotels thronen wie Schloss-Imitationen von Franz Kafka über dem Gelände, die Bevölkerung ist den Schlossherren untertan, denn sie geben Arbeit, und sei es auch nur, dass man Gras an gelangweilte Gäste verkaufen kann.

Die ehemaligen Landwirtschaften sind zu Immobilien geworden. Betuchte Pensionisten, vorzugsweise Münchner Ärzte-Ehepaare, halten sich Kose-Tiere, denen sie Steak

verfüttern, während das Nutzvieh von der zugekauften Weide flieht. Die ehemals stolzen Kinder der Bauern, denen man untersagt hat, mit den Siedlungskindern zu spielen, sind verarmte alkoholische Kreaturen geworden, deren Floskeln sinnlos in den Gesprächen zucken, die sie meist mit sich selbst führen.

Als sich die beiden Heldinnen noch schnell auf den Weg machen, um ein Stück Totholz für das Stopf-Tier zu suchen, – der Sockel ist für das Vieh der einzige Kontext (148) – kommt es beim Besuch der Almbar bei Tageslicht zu einer Schlägerei. Die beiden Frauen schlagen zurück, als sie von den kaputten Männern angegangen werden. Aber für ihr Leben ist das keine Lösung, sich zu behaupten.

Immer noch sind es die drei klassischen Wege, die zum Erfolg führen: töten, lieben, ficken. – Die Gästinnen im Hotel tragen dieses Erfolgsrezept ungeniert zur Schau.

Marie hat einen Blick für diese Frauen entwickelt, die im erweiterten Sinn ihren ausgestopften Tieren ähneln. Es gilt, einem toten Lebewesen einen steifen Gestus einzuhauchen, damit es weiter existieren kann.

Mit Alkohol geht die Arbeit zu Ende. Die ÖBB-Frau übernimmt die Endfiguration, weil Marie kurz ein paar Aussetzer hat. Um Mitternacht soll das Tier als Geschenk übergeben werden, Marie wundert sich noch, dass der Hund seltsame Geräusche wie von einem Wecker von sich gibt. Butz hat wohl eine Bombe eingebaut. Egal. Es kommt zur Übergabe, das Geburtstagskind freut sich, und dann fliegt alles in die Luft.

Im Kapitel Null stehen Butz und Marie am Schwarzsee und erfreuen sich an der Apokalypse, die sich trefflich an das Gebirge schmiegt, zumal tatsächlich oben der Berg tanzt wie bei einer vulkanischen Befreiung.

Elisabeth R. Hager erzählt entfesselt, zumindest für eine Romanlänge wissen die Heldinnen in Randlage, wie es um sie steht. Die Kunst des Ausstopfens versteht nur jemand, der dabei das bloße Handwerk hinter sich lässt. Eine apokalyptische Sprengung der Touristenwelt ergibt nur Sinn, wenn man deren Selbstinszenierung als Endlosparty verstanden hat. Ein bemerkenswerter Roman, dessen Motiv der Präparation inspirierend ist für die Beurteilung jenes Ausnahmezustands, den ausgewanderte Kids erleben, wenn sie kurz einmal im Heimatdorf vorbeischaun.

Elisabeth R. Hager: Der tanzende Berg. Roman. Stuttgart: Klett-Cotta 2022. 255 Seiten. EUR 23,80. ISBN 978-3-608-98488-0. Elisabeth R. Hager, geb. 1981 in St. Johann in Tirol, lebt in Berlin.

PS:

Elisabeth R. Hager wird ihr Werk bei den 21. Internationalen Literaturtagen Sprachsalz vom 8. bis 10. September 2023 in Hall in Tirol vorstellen.

Die Literaturtage haben wie jedes Jahr renommierte Autorinnen und Autoren, oft abseits des Mainstreams, eingeladen, um ihren Geschichten am Puls der Zeit eine Bühne zu bieten.

Nähere Informationen: <https://www.sprachsalz.com>

Wenn Ihnen schoepfblog gefällt, bitten wir Sie, sich wöchentlich den schoepfblog-newsletter zukommen zu lassen, und Freundinnen und Freunde mit dem Hinweis auf einen Artikel Ihres Interesses zu animieren, es ebenso zu tun.

ORF TVTHEK
Suche

Favoriten
Sendung verpasst
Sendungen A-Z *
Im Fokus
History
LIVE

21. Auflage des Festivals "Sprachsatz"





Bessere Kinderbetreuung: Blick nach Finnland
03:52 Min.



Dolmetschens: erstmals Frauen zugelassen
02:56 Min.



21. Auflage des Festivals "Sprachsatz"
02:43 Min.



Tiroler Leut': Anita Rietz
04:04 Min.



Hinter den Kulissen von "Mei Rabste Weis"
02:59 Min.



Verabschiedung
00:14 Min.

Sa., 9.9.2023 | 19.00 Uhr 2
19:58 Min. ⌚ 6 Tage

Zu Favoriten
Sendung teilen

Regionales | Tirol heute

21. Auflage des Festivals "Sprachsatz"

Das Haller Parkhotel wird in diesen Tagen wieder zum Treffpunkt nationaler und internationaler Literaturgrößen. 14 Autorinnen und Autoren von Tirol bis nach Madrid nehmen heuer am Literaturfestival "Sprachsatz" teil. Das Festival will Kontakte zwischen Schreibenden und Lesenden fördern und aufregende Literatur erlebbar machen.

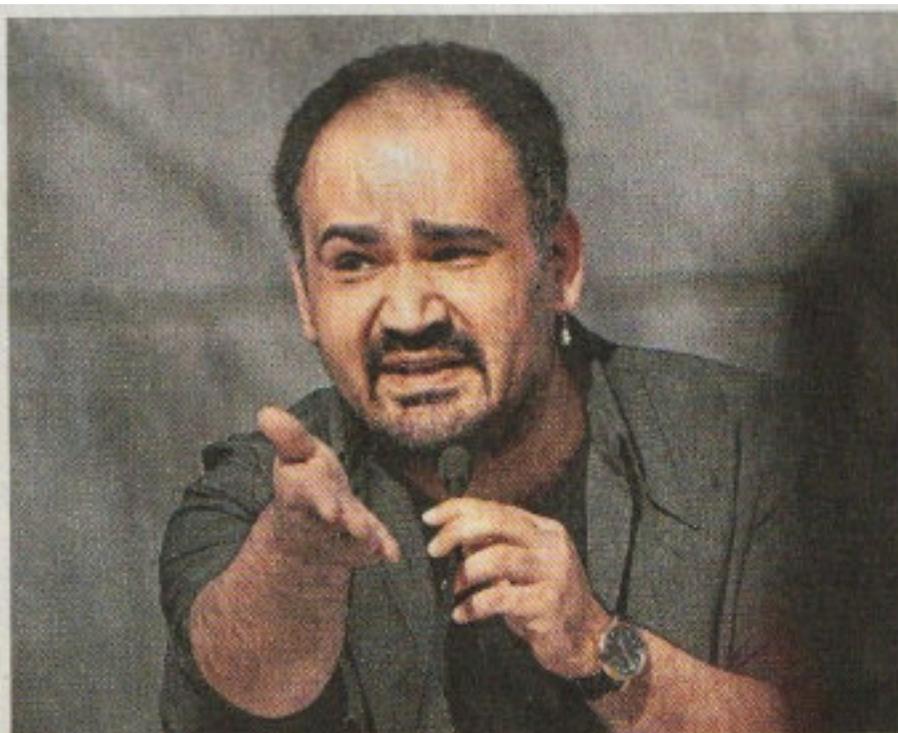
SAG, 8. SEPTEMBER 2023 | 21

WATCHLIST



1 LITERATUR

Seit April sollte Dincer Güçyeter etwas bekannter sein. Für seine Lyrik hochgelobt, hat der Autor, Theatermacher, Leiter des ELIF-Verlags und zu dessen Finanzierung nebenberufliche Gabelstaplerfahrer da nämlich den Preis der Leipziger Buchmesse für seinen ersten Roman Unter Deutschkindern erhalten. Eine Familien- und Migrationsgeschichte über die Schwierigkeiten des Ankommens türkischer Griechen in Deutschland, Sprachbarrieren, verschiedene Lebensvorstellungen der Generationen. Wenn am Freitag um 21. Mai das Literaturfestival Sprachsatz im Tiroler Hall startet, ist Güçyeter mit dabei. An drei Tagen stehen ein Dutzend Autorinnen und Autoren auf dem Programm. Quasi ein Höhepunkt ist das Festival für die mittlerweile in Berlin lebende Tirolerin Elisabeth R. Hager. Um Tirol geht es – kritisch und skurril – auch in ihrem Roman Der rote Berg. Der Fokus liegt auf deutschsprachiger Literatur, trotzdem sind renommierte internationale Gäste dabei. Stewart O'Nan ist ein meisterhafter Beobachter des US-Kleinbüchschens. (www) S. 10.9



Dichter, Romancier, Verleger und Teilzeitgabelstaplerfahrer: Dincer Gücyeter ist beim diesjährigen „Sprachsatz“-Festival zu Gast. Foto: image

Lyrischer Feinarbeiter mit Staplerschein

Im April gewann Dincer Gücyeter den Preis der Leipziger Buchmesse. Heute und morgen ist er bei „Sprachsatz“ in Hall zu Gast. Ein Porträt.

Hall – In seinem Romandebüt „Unser Deutschlandmärchen“ be- und erschreibt sich Dincer Gücyeter die Geschichte einer „Gastarbeiter“-Familie. Gücyeter erzählt diese Geschichte in oft magischen, bisweilen schmerzhaft schönen und oft nur schmerzhaften Bildern – und er erzählt sie entlang eigener Erfahrungen. Um große Hoffnungen geht es, um enge Räume und die Sehnsucht auszubrechen, um geplatzte Träume und harte Arbeit, um Rassismus, ums Immer-wieder-neu-Anfangen. Zu Wort kommen die Frauen der Familie: Urgroßmutter, Großmutter, Mutter. „Unser Deutschlandmärchen“ ist bunt, manchmal übermütig, manchmal tieftraurig. Man merkt, dass der, der erzählt, die Worte wiegt und prüft: Hier ist ein Dichter am Werk.

Als Dichter hat sich Dincer Gücyeter, geboren 1979 in Nettetal am Niederrhein nahe der niederländischen Grenze, in den vergangenen Jahren einen Namen gemacht. Und als lyrisches Einpersonentheater nehmen. 2011 gründete er in seinem Heimatort, wo er bis heute mit seiner Familie lebt, den Elf-Verlag, der sich ganz der Poesie verschrieben hat.

Bis heute finanziert der gelehrte Werkzeugmechaniker und frühere Schichtarbeiter seinen Kleinverlag quer – stundenweise arbeitet er als Gabelstaplerfahrer für einen Wasserfilterhersteller.

In diesem Frühjahr stand Gücyeter mit „Unser Deutschlandmärchen“, das er beim ebenfalls unabhängigen Kleinverlag Mikrotex veröffentlichte, auf der Bestsellerliste des Spiegel. Kurz davor gewann er für seinen Roman den renommierten Buchpreis der Leipziger Buchmesse – und sorgte bei der Bekanntgabe des Preises für einen der eindrucklichsten Messemomente der vergangenen Jahre: Er holte alle Mitnominierten auf die Bühne, weil nicht nur er, sondern alle die Auszeichnung verdient hätten.

Das Preisgeld, immerhin 15.000 Euro, wurde selbstverständlich möchte man sagen, in den Verlag investiert. (jole)

Roman Dincer Gücyeter: Unser Deutschlandmärchen. Mikrotex, 216 Seiten, 26 Euro.

Lesung: Dincer Gücyeter fest heute, 14 Uhr, und am Sonntag, 16 Uhr, im Rahmen von „Sprachsatz“ im Parkhotel Hall. www.sprachsatz.com

Gewinnspiel Standard, Ende August

Kommen Sie auf die Gewinnerseite.



Literaturtage Sprachsatz (8.–10. September 2023)



Foto: S&B © Helen Seilerbild

Die 21. Ausgabe des Festivals für zeitgenössische Literatur in Hall in Tirol bietet einmal mehr ein

Fest der vielfältigen künstlerischen Ausdrucksmöglichkeiten. Erwartet werden u. a. der Leipziger Buchpreisträger Dincer Gücyeter, der US-amerikanische Schriftsteller Stewart O'Nan, die Autorin und Journalistin Wlada Kucowa, Boris Blank und Dieter Meier (Bild), die Schriftstellerin und Choreografin Judith Karkart sowie Abel Solares, der ausgewählte Volkskundler performt.

Eintritt frei, Programm unter www.sprachsatz.com

DER STANDARD verlost **eine Übernachtung (2 Nächte) für 2 Personen** im Parkhotel Hall in Tirol, 8.–10. September 2023

Teilnahmeschluss: Sonntag, 20. August 2023 derStandard.at/Gewinnspiele
Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

DERSTANDARD

46 KULTUR

Strahlender Litertatur-reigen

LITERATURTAGE. Die Internationalen Literaturtage Sprachsalz entführten Sprachbegeisterte im September für ein Wochenende gedanklich an verschiedenste Orte dieser Welt. Mit dabei: strahlender Sonnenschein und glückliche Gemüter.

HALL. „An diesem Wochenende sehen wir überall ein Strahlen“, freut sich das Sprachsalz-Organisationsteam Heinz D. Heisl, Magdalena Kauz, Elias Schneitter, Boris Schön und Ulrike Wörner über die diesjährige Ausgabe der Internationalen Literaturtage Sprachsalz in Hall. „Strahlender Sonnenschein, strahlende Autoren und Autorinnen und ein strahlendes Publikum. Vielleicht liegt es daran, dass wir auch in diesem Jahr mit unserem Programm den Lesernerv vielen Literaturbegeisterten aus



Hitze-resistent und sprachbegeistert: Das Sprachsalz-Publikum lauschte den Lesungen bis in die Nacht hinein.

FOTOS: YVES NOIR

Tirol und dem gesamten deutschsprachigen Raum getroffen haben. Unser Fazit von Sprachsalz 2023? Ein strahlendes Oh Yeah!“

Festival der Künste

Vom 8. bis zum 10. September 2023 erfüllten das Parkhotel, das Kurhaus und den Medienturm spannende, berührende und bewegende Geschichten aus der ganzen Welt. So eröffnete am Freitag die gebürtige Tirolerin Elisabeth R. Hager mit ihrem Roman „Der tanzende Berg“ das diesjährige Festival und warf einen apokalyptischen Blick auf

den Tiroler Tourismus und seine Auswüchse. Beim großen Sprachsalz-Abend am Samstag begeisterte Stewart O’Nan mit seinen atmosphärisch präzisen wie dicht gewobenen Texten, unter anderem aus „City of Secrets“ und „Ocean State“, mit denen er sich den „impossible questions“ der Gegenwart stellt. In ein außergewöhnliches Porträt ihres Heimatlandes konnten die Besucher bei einer Lesung der nordirischen Autorin Jan Carson aus „Firestarter“ eintauchen. Der diesjährige Preisträger der Leipziger Buchmesse Dinçer Gücyeter

nahm das Publikum ein mit Texten aus seinen Lyrikbänden und seinem „Deutschlandmärchen“. Zu atmosphärischen Höhepunkten wurden auch die Veranstaltungen des Singer-Songwriters und Autors Phil Shoenfelt: Er rahmte seine Geschichten über seine Heroinsucht und sein Leben als Musiker mit Songs ein. Und auch die Lesung von Wlada Kolosowa aus ihrem hybriden, mehrformatigen Berlin-Roman „Der Hausmann“ machte Sprachsalz erneut zum Festival der unterschiedlichen künstlerischen Ausdrucksformen. Die 22. Ausgabe der internationalen Literaturtage Sprachsalz findet von 13. bis 15. September 2024 statt. (tr) ■



Dinçer Gücyeter berührte beim großen Sprachsalz Abend am Tag darauf mit seinem „Deutschlandmärchen“ und seiner Lyrik.



Sprachsalz-Organisator Heinz D. Heisl mit Meier und Blank (von links)

Vom Werden einer Popmusik-Weltmarke

Boris Blank und Dieter Meier, die Köpfe der Schweizer Kultband Yello, gastierten vergangenen Freitag bei Sprachsalz in Hall

Dass die Musik von Yello in den 80er-Jahren in den coolsten Clubs von New York City gespielt werden würde und in der Black Community bestens ankommt, schien nämlich zu Beginn ihrer Karriere wirklich unwahrscheinlich. Doch es geschah. So sang sogar Shirley Bassey in „The Rhythm Divine“ mit ihnen, ihr Lied „Oh Yeah“ ging außerdem um die Welt und ihre Musikvideos erlangten in besten MTV-Zeiten absoluten Kultstatus.

Zuvor übten sich der Klang- und Soundvirtuose Boris Blank und der Sänger und Konzeptkünstler Dieter Meier aus der vermeintlichen Provinz heraus darin, die Musikwelt auf den Kopf zu stellen. Man fuhr auch kurzerhand nach San Francisco oder Los Ange-

les, traf Musikidole, klopfte mit einer Mischung aus Naivität und Größenwahn bei diversen Plattenfirmen in den USA an und kam damit, nachdem das Duo anfangs belächelt wurde, tatsächlich durch.

„Klanggemälde“ eines Erfinders und Anarchisten

Die Arbeitsteilung, so erfuhr man beim Talk im Rahmen des „Sprachsalz Clubs“, war bei Yello schon immer klar definiert, wenn gleich vor allem in den Anfangsjahren nicht immer frei von Reibung. „Ich kümmernte mich jedenfalls um die Klanggemälde und die Soundlandschaften, Dieter sang dann später dazu und entwickelte oft spontan die Texte“, erklärte Blank. Als der Moderator des Abends, Hanspeter Künzler, in diesem Kontext das Wort „Da-

da“ ins Spiel brachte, zeigten sich Meier und Blank zwar geschmeichelt, wollten diese Zuschreibung aber nicht wirklich für sich annehmen. „Lieber bezeichne ich mich schon als musikalischen Anarchisten“, betonte Blank.

Ein sehr schicksalhaftes Zusammentreffen

Dass das Zusammentreffen der beiden schicksalhaft war und den Welterfolg von Yello begründete, war aber beiden klar. „Ich habe Jazz-Wurzeln und Dieter kommt aus dem Punk“, erklärte Blank. Durch das „Korsett eines Songs“, an das man sich halten müsse, wenn man gespielt und gehört werden wollte und durch den ureigenen Gesang von Meier sei der Yello Sound etabliert worden.

Markus Stegmayr

Literaturblatt Oktober

<https://literaturblatt.ch/vom-kleinod-bis-zum-epos-das-sprachsalz-literaturfestival-in-hall-im-tirol/>

Vom Kleinod bis zum Epos – Das Sprachsalz Literaturfestival in Hall im Tirol

Seit mehr als zwei Jahrzehnten organisiert ein Team „unbändig Lesehungriger“ im beschaulichen Hall ein Literaturfestival mit internationaler Ausstrahlung. Für Literaturbegeisterte deshalb ein Abenteuer, weil Hall zu einem Wortmekka wird mit Namen, denen man sonst nur schwer begegnen kann.

Man trifft sich auf der Hotelterrasse oder in der Lobby, mit Sicherheit in einem der Säle während einer Lesung oder auch mal im Lift, oder bei einem Spaziergang durch das mittelalterliche Städtchen: Jan Carson aus Nordirland mit ihrem Roman „Firestarter“ über ein fiebrig, explosives Belfast, in dem die Mauern zwischen „christlicher“ Religionen nicht kleiner geworden sind und Fussball zum Stellvertreterkrieg wird, Dinçer Güçyeter mit seinen Gedichten und dem Buch „Unser Deutschlandmärchen“, mit dem er die Jury des Preises der Leipziger Buchmesse überzeugte, die Österreicherin Waltraud Haas mit ihren lyrischen Miniaturen, die mein Innerstes mitschwingen liessen, Elisabeth R. Hager mit witzig Tiefgründigem aus ihrer Tiroler Herkunft, Wlada Kolosowa, die mit ihrem Debüt „Fliegende Hunde“ das Hungern für den Lifestyle demjenigen in Kriegszeiten schmerzvoll gegenüberstellt, Judith Kuckart, die seit mehr als dreissig und mehr als einem Dutzend Bücher ihre LeserInnen stets zu überraschen weiss, Kerstin Preiwuß, die als „Dichterin bis auf die Knochen“ dem Wahrhaften nachspürt oder dem grossen amerikanischen Romancier Stewart O’Nan, der es wie kaum ein zweiter versteht, die Enge us-amerikanischer Unfreiheiten zu beschreiben – und anderen mehr.



Waltraud Haas, Sprachsalz © Yves Noir

Zweien aus der Sprachsalz Gästeliste möchte ich ganz speziell nachspüren.

Es sind nicht immer die grossen Namen, die mich in Schwingung versetzen, denen ich mit Ungeduld entgegenfiebere, weil sie mich in ihren Büchern schon seit Jahrzehnten begleiten. Manchmal leitet mich die pure Neugier in eine der Veranstaltungen. Und wenn ich wie bei Waltraud Haas das Glück habe, in einem Zustand der Verzückung aufzugehen, dann hat sich die lange Reise ins

Tirol bereits mehr als gelohnt.

im siebzigsten jahr / führe ich mich / innen noch jung / hinters licht

Waltraud Haas «pfeilschnell wie Kolibris», Klever, 2023, 170 Seiten, CHF ca. 33.90, ISBN 978-3-903110-96-0

Die kleine Frau mit dem knallig roten Hut hat es faustdick hinter den Ohren. Mit messerscharfem Sprachwitz und unbändiger Lust und Freude an ganz locker scheinender Sprachkunst, die mit treffsicherem Humor den aufrechten Gang zum Stolpern bringt, setzt mir die Dichterin Waltraud Haas in ihrem neusten Band „pfeilschnell wie kolibris“ einen Spiegel vor, der sie selbst stets miteinschliesst.

liebst du mich?/ ich werde dich immer lieben/ das ist gut /sagt sie und geht

Die meist sehr knappen, verknappten Gedichte Waltraud Haas' sind, obwohl sie sich der grossen Themen wie Liebe, Schmerz und Tod annimmt, wohl melancholisch aber nie sentimental oder wehleidig. Der Biss in ihren Texten schnappt, ein Luftzug reisst, der Schlag in die Magengrube sitzt. „pfeilschnell wie kolibris“ ist das perfekte Buch sowohl für den Nachttisch (Da sammelt sich Stoff für Träume), das Wartezimmer beim Zahnarzt (nicht schmerzstillend, aber doch narkotisierend) oder für Fahrten in übervollen Zügen (Ihre Gedichte besiegen das Geplapper).



Stewart O’Nan am Sprachsalz-Galaabend © Denis Moergenthaler

Stewart O’Nans Bücher begleiten mich schon fast drei Jahrzehnte. Einer der Namen, die mich zwingen, stets auf ihrer Spur zu bleiben, die mit ihren Romanen Suchtpotenzial erzeugen und jenen Mythos „American Dream“ mit spitzer Feder demontieren. Stewart O’Nan beschreibt nicht die auf Hochglanz polierte Gegenwart einer selbstzufriedenen Hight Society, sondern jene Menschen, die als untere Mittelschicht oder Unterschicht von den Privilegien einer Upperclass nicht einmal mehr träumen. Sie sind liegen geblieben, abgehängt und aufgegeben. Sie wohnen in rostigen Pickups, undichten Trailern oder nach Speisefett riechenden Appartements, ernähren sich von Pizzas oder Tiefkühlkost und verlieren

schon als Teenager den Traum vom Glück. Stewart O’Nan «Ocean State», Rowohlt, 2022, aus dem Amerikanischen von Thomas Gunkel, 256 Seiten, CHF ca. 34.90, ISBN 978-3-498-00268-8

In seinem neusten Roman „Ocean State“ erzählt O’Nan von einer Mutter und ihren zwei Töchtern, von Carol, die sich schon längst vom Vater ihrer beiden Töchter trennte und sich von Mann zu Mann hangelt, ihre Töchter sich selbst überlässt und ihr eigenes Leben immer mehr im Schlick ihres Unvermögens versinken sieht. Von der neunjährigen Marie, die in Selbstzweifeln und Einsamkeit von der Mutter von Wohnort zu Wohnort geschleppt wird. Und von der älteren Tochter Angel, einem tief gefallenen Engel, die mit einer schrecklichen Tat alles mit in den Abgrund zu reissen droht.

Stewart O’Nans Romane schmerzen, weil sie schonungslos wiedergeben, was in der us-amerikanischen Gosse liegen bleibt. Und wenn einem bewusst wird, wie leicht das, was im Land der unbegrenzten Möglichkeiten wie Schimmel wuchert, bis übers grosse Wasser greift, kann die Lektüre seiner Romane durchaus Bauchschmerzen erzeugen. Aber Literatur soll genau das; nichts verbergen!

Sprachsalz ins Leben!

Gallus Frei

Waltraud Haas, geboren 1951 in Hainburg/Donau. Lebt seit 1970 in Wien. Studium der Grafik bzw. Germanistik und Philosophie. Seit 1984 freie Schriftstellerin. Publikationen in Zeitschriften („kolik“ u.a.), Anthologien und im Rundfunk.

Stewart O’Nan wurde 1961 in Pittsburgh/Pennsylvania geboren und wuchs in Boston auf. Bevor er Schriftsteller wurde, arbeitete er als Flugzeugingenieur und studierte an der Cornell University Literaturwissenschaft. Für seinen Erstlingsroman «Engel im Schnee» erhielt er 1993 den William-Faulkner-Preis. Stewart O’Nan lebt in Pittsburgh.



Heinz D. Heisl
mit Yello (Dieter Meier
und Boris Blank)

21 Jahre Sprachsalz

Wenn ich ein Buch schreibe, höre ich stets einen „Soundtrack“ dazu. Das kann dann durchaus auch Thelonious Monk sein. Immer und immer wieder.“ In den vergangenen dreißig Jahren hat sich der amerikanische Autor und Literaturwissenschaftler Stewart O’Nan mindestens 20 mal dieser Kombination hingegen, in unseren Breiten wohl am bekanntesten für seinen biografischen Roman über die letzten Lebensjahre von F. Scott Fitzgerald „Westlich des Sunset“. O’Nan war einer der herausragenden Gäste der 21. Internationalen Tiroler Literaturtage „Sprachsalz“ in Hall i.T. Heinz D. Heisl, selbst außergewöhnlicher Schriftsteller nebst seiner Leidenschaft als Frontmann der wiederaufgelebten, punkigen New-Wave-Band Intimspray, hatte vor über zwei Jahrzehnten die Idee für dieses Festival und steht ihm ebenso lange mit großer Fortune vor. „Literatur im Umfeld anderer Sparten“, wie Heisl formuliert, ist eine der jüngsten Innovationen von Sprachsalz. So schleuderte diesjährig etwa der der-

zeit in Prag lebende Engländer Phil Shoenfelt plastisch und eindringlich das Publikum in seinen autobiographischen Drogenkampf „Junkie Love“, der – 2001 verfasst -, endlich auch auf Deutsch erhältlich ist. Shoenfelt, welcher seine Lesung mit einem seiner Songs solo an Gitarre und Stimme eindrücklich zu beginnen wusste, war mitten drin statt nur dabei im Londoner Punk der Siebziger sowie danach der New Yorker Lower Eastside. Er überlebte, knapp, den substanzgeschwängerten Horror. Ob wegen oder trotz der Musik, blieb unbeantwortet. Sucht spielte auch vor der Gründung von Yello eine Rolle. Lange bevor Dieter Meier nämlich auf Boris Blank traf, war er dem Poker verfallen, betrieb dieses Glücksspiel gar als Profi. Nach einem stattlichen Gewinn investierte Meier diesen übrigens in das Projekt Yello, zumal Boris Blank und er endlich einen gemeinsamen künstlerischen Nenner gefunden hatten. Der Rest ist Musikgeschichte, welche launig aber auch nachdenklich das Sprachsalz 2023 bereicherte.

Dietmar Hoscher

Instagram und Facebook

Dank klarer Strategie und Planung konnte Sprachsalz die Social Media Performance auf Instagram und Facebook deutlich steigern. Social Media Management: Daniel Homolka



Sprachsalz
Gepostet von Carmen Sulzerbacher · 9. September · 🌐

Ein weiterer Tag geht zu Ende...
Hier einige Eindrücke von den Lesungen von Wlada Kolosowa, Dincer Güçyeter, Kerstin Preuß, Judith Kuckart, Waltraud Haas und Peter Hossli.

Übrigens: Auf YouTube unter youtube.com/@sprachsalz sind bereits einige der Auftritte der letzten Tage anzusehen.

sprachsalz.com
8.-10. September 2023
Hall in Tirol

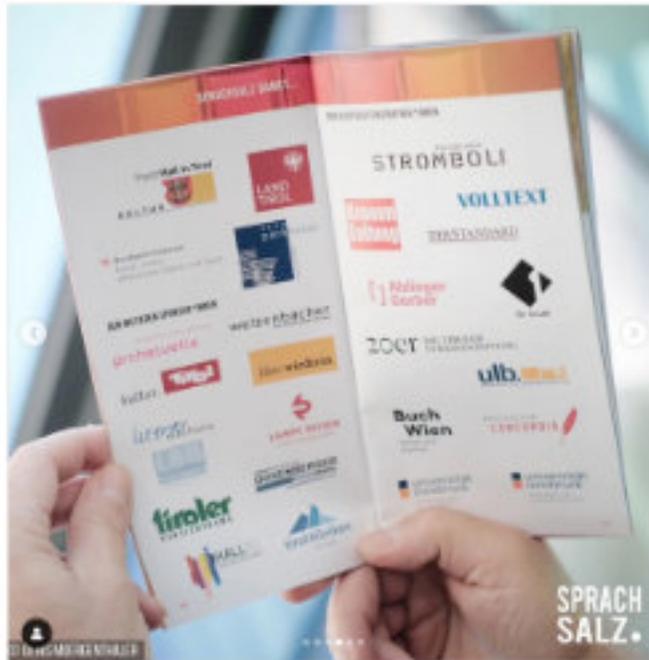
#sprachsalz #dincerguicyeter #wladakolosowa #peterhossli #lesung #literaturfestival #literatur #literatur #kernsprache #waltraudhaas #halintrol

Insights und Anzeigen ansehen Beitrag bewerben

Intimspray und 25 weitere Personen 1 Mal geteilt

👍 Gefällt mir 💬 Kommentieren ➦ Teilen

🗨️ Kommentieren ...



sprachsalz Sprachsalz

sprachsalz · 4 Wo.
Nun ist auch die 21. Ausgabe von Sprachsalz zu Ende gegangen...

Wir danken allen Besucher*innen, Mitarbeitenden, Autor*innen und Sponsor*innen!

Videos von Ausschnitten einiger Lesungen sind auf YouTube zu finden. Audiomitschnitte aller Lesungen sind auf der Homepage anzuhören (Links in der Bio).

sprachsalz.com
13.-15. September 2024
Hall in Tirol

Insights ansehen Beitrag bewerben

👍 Gefällt mir 30 Mal
7. SEPTEMBER

🗨️ Kommentieren ...

SCHLUSSBERICHT PRESSE SPRACHSALZ 12.09.2023

OH YEAH! – SPRACHSALZ STRAHLT

Literatur, Songs und Performances: Die diesjährigen Internationalen Literaturtage Sprachsalz sind abwechslungsreicher denn je über die Bühne gegangen. Autor*innen, Künstler*innen und Besucher*innen waren begeistert von diesem Fest der künstlerischen Ausdrucksmöglichkeiten.

«An diesem Wochenende sehen wir überall ein Strahlen», so das Sprachsalz-Organisationsteam Heinz D. Heisl, Magdalena Kauz, Elias Schneitter, Boris Schön und Ulrike Wörner. «Strahlender Sonnenschein, strahlende Autor*innen und ein strahlendes Publikum. Vielleicht liegt es daran, dass wir auch in diesem Jahr mit unserem Programm den Lesernerv vieler Literaturbegeisterten aus Tirol und dem gesamten deutschsprachigen Raum getroffen haben. Unser Fazit von Sprachsalz 2023? Ein strahlendes *Oh Yeah!*»

Beim großen Sprachsalz-Abend am Samstag begeisterte **Stewart O’Nan** mit seinen atmosphärisch präzisen wie dicht gewobenen Texten, unter anderem aus «City of Secrets» und «Ocean State», mit denen er sich den «impossible questions» der Gegenwart stellt. In ein außergewöhnliches Porträt ihres Heimatlandes konnten die Besucher*innen bei einer Lesung der nordirischen Autorin **Jan Carson** aus «Firestarter» eintauchen. Der Roman macht individuelle und gesellschaftliche Narben sichtbar, die immer wieder aufgerissen werden. **Dinçer Güçyeter** nahm das Publikum ein mit Texten aus seinen Lyrikbänden «Mein Prinz ich bin das Ghetto» und «Aus Glut geschnitzt». Und **Abel Solares** begeisterte mit seiner tänzerischen Laut-Performance und zeigte, dass Sprache nicht immer verstanden werden muss, um den Inhalt der Geschichte zu begreifen.

Mit ihrem Roman »Der tanzende Berg« eröffnete bereits am Freitag die gebürtige Tirolerin **Elisabeth R. Hager** das diesjährige Festival und warf einen apokalyptischen Blick auf den Tiroler Tourismus und seine Auswüchse. Die deutsche Schriftstellerin **Kerstin Preiwuß** nahm sprachkräftig ihr Zeitempfinden in den Blick, indem sie Fragen nach den Mechanismen einer kollektiven Angst stellte, die unsere gegenwärtige Gesellschaft bestimmt. Und auch die deutsche Autorin **Judith Kuckart** erwies sich als aufmerksame Seismografin unserer Zeit, wenn sie wie in ihrem Roman «Café der Unsichtbaren» unterschiedlichen Leben und ihren Geschichten nachgeht. Anekdotisch legte das Schweizer Duo **Yello** ihre intermedialen Veranstaltungen an, die einen Streifzug durch 40 Jahren voll künstlerischem Abenteuergeist bildeten. **Dieter Meier** las unter anderem unveröffentlichte Texte und **Boris Blank** lud zur Performance mit der von ihm produzierten Yellofier App ein, die Stimmen, Töne oder Alltagsgeräusche in groovige Musik verwandelt.

Zu atmosphärischen Höhepunkten wurden auch die Veranstaltungen des Singer-Songwriters und Autors **Phil Shoenfelt**: Er rahmte seine Geschichten über seine Heroinsucht und sein Leben als Musiker mit Songs ein. Und auch die Lesung von **Wlada Kolosowa** aus ihrem hybriden, mehrformatigen Berlin-Roman «Der Hausmann» machte Sprachsalz erneut zum Festival der unterschiedlichen künstlerischen Ausdruck

Sprachsalz entführte das Publikum an verschiedenen Orte dieser Welt. Neben den Lesungen von **Dinçer Güçyeter**, der mit seinem «Deutschlandmärchen» und seiner Lyrik nicht belehrte, sondern berührte, präsentierte **Jan Carson** das seit Jahrhunderten von religiösen Konflikten geplagte Irland. Der im Exil lebende nicaraguanische Autor **Sergio Ramírez** zeichnete ein poetisch düsteres Bild der nicaraguanischen Gesellschaft, die von Korruption, Armut und Elend geprägt ist. Mit seiner True Crime-Geschichte «Revolverschuchi» malt Journalist und Autor **Peter Hossli** ein Sittengemälde des Schweizer Mittellandes in den 1950ern, aber auch das Bild einer berührenden Liebesgeschichte.

Ganz im Sinne der Beat-Literatur – bei Sprachsalz seit Jahren hochgehalten – überraschte der Schweizer Dichter **Pablo Haller** mit frechem Sound und literarischen Wendungen. Und die österreichische Lyrikerin **Waltraud Haas** widmete sich in ihren Gedichten den wiederkehrenden Themen Liebe und Sehnsucht.

Gerahmt waren die Lesungen auch in diesem Jahr von Gesprächen des **Sprachsalz-Clubs**, etwa des Talks zu «Handwerk & Talent – Schreiben lehren und lernen» mit **Judith Kuckart** und **Wlada Kolosowa**, bei dem der Alltag eines Schreibstudiums sowie Schreibtechniken und Methoden – inklusive konkreten Tipps für das Üben – anschaulich vermittelt wurden. Bei «OH NO, O’NAN. Everything you always wanted to know about **Stewart O’Nan**» empfahl der US-amerikanische Autor: «Schreibende müssten einfach immer sehr viel schreiben und akzeptieren, dass nicht alles gleich gelingt – irgendwann ist was Gutes dabei.»

Auch das Format **SPRACHSALZ MINI** war sehr gut besucht: «Yetis feine Kinder-Werkstatt» bot einen ersten Einblick in die Entstehung von Texten und Büchern und die Möglichkeit der Begegnung mit Schriftsteller*innen.

Die 22. Ausgabe der internationalen Literaturtage Sprachsalz findet von 13. bis 15. September 2024 statt.

SPRACHSALZ-AUDIOS UND VIDEOS

Sprachsalz stellt bereits während des Festivals Audiofiles und Videos im Sprachsalz Audio-Archiv online zur Verfügung. Teile des Festivals können so nachgehört werden, auch dank der Unterstützung durch das Innsbrucker Zeitungsarchiv:

Audios: www.sprachsalz.com/audios/

Videos: <https://www.youtube.com/channel/UC538YU7SopSw7sAydLJO-pg>